



CDU Gemeindeverband
Nordheim

Haushaltsrede der CDU-Fraktion am 14.12.2012 zum Haushalt 2013 der Gemeinde Nordheim

Es gilt das gesprochene Wort!!!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

auf den ersten Blick betrachtet müssten wir an diesem Haushaltsentwurf scharfe Kritik üben, zumal wir uns allesamt letztes Jahr noch auf die Schultern klopfen und uns bereits schuldenfrei wähten. Nun also Rekordsteuereinnahmen und dennoch machen wir es fast wie die große Politik und nehmen Schulden auf. Jetzt das große ABER: Im Haushaltsplan 2013 sind zwar 2 Millionen Euro an Schuldenaufnahme vorgesehen, aber dies sind neben zahlreichen Investitionen rund 3 Millionen Euro allein für den Erwerb von Grundstücken im Baugebiet Zimmerer Höhe II als Vorleistungen, die durch Grundstücksverkäufe wieder erlöst werden. Wir starten bereits im Geroldgrund mit 480.000,- Euro den Abbruch der dortigen Stallungen, um dann baldmöglichst das Baugebiet SüdWest III weiterführen zu können. Auch dies sind vorweggenommene Ausgaben zur Weiterentwicklung unserer Gemeinde. Wir beteiligen uns mit rund 550.000,- Euro an unserem Stromnetz und erhalten daraus eine weit überdurchschnittliche Rendite.

Sie sehen also, keine scharfe Kritik an diesem Entwurf, da unsere Mehreinnahmen nicht vervespert, sondern in die Zukunft von Nordheim und Nordhausen eingebracht werden. Unser Haushalt steht auf sicheren Füßen und wir von der CDU Fraktion sind sogar der Meinung, dass wir ggf. ohne die eingeplante Schuldenaufnahme das Rechnungsjahr 2013 abschließen können. Allein beim Ansatz für die Gewerbesteuer kalkuliert unser Kämmerer überaus vorsichtig und bleibt rund 400.000 Euro unter dem Rechnungsergebnis 2011. Zudem haben wir eine stabile Konjunktur und der aktuelle Ifo-Index vom November zeigt, dass die Unternehmen aktuell und für die nächsten 6 Monate positiv in die Zukunft blicken. Dies alles hat natürlich Auswirkungen auf die Steuerzuweisungen von Bund und Land, auf die wir maßgeblich angewiesen sind.

Positiv zu betrachten ist, dass die Einwohnerzahl wieder ansteigt und Nordheim im Wettbewerb der Wohngemeinden gut aufgestellt ist. In Nordhausen gehen die Zahlen weiter zurück dies ist bedauerlich, jedoch können wir in Nordhausen die Ortskernsanierung erst vollständig durchführen und damit die Attraktivität unseres

liebenswerten Teilortes deutlich steigern, wenn die aktuelle grün-rote Landesregierung ihren Boykott von neuen Straßenbaumaßnahmen aufhebt. Aktuell scheint dies nicht vor dem Jahr 2015 der Fall zu sein. Derzeit scheinen Radwege und Fischtreppe wichtiger zu sein, als Bürger vom Durchgangsverkehr zu entlasten.

Der Bereich der Kinderbetreuung ist für die CDU-Fraktion auch weiterhin der Zukunftsfaktor Nr. 1 für die kommunale Entwicklung. Ab dem 1. August 2013 haben Kinder im Alter von ein bis drei Jahren einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz und wir sind dankbar, dass im künftigen Haushalt auch die Betreuungsform der Tagesmutter, was wir in der letzten Haushaltsrede anregten, enthalten ist. Die Bundesregierung hat mit dem Betreuungsgeld und zusätzlich 580 Millionen Euro für den verstärkten Ausbau der Kleinkindbetreuung deutliche Zeichen für eine echte Wahlfreiheit gesetzt. Wichtig ist jetzt, dass wir in Nordheim zeitnah, notfalls mit Übergangslösungen für die Kleinkindbetreuung den Bedarf abdecken. Dies gilt auch im Ganztagesbereich, bevor wir pro Jahr und Kind rund 7.000 Euro an umliegende Gemeinden zahlen, die unsere Kinder andernfalls aufnehmen. Unsere Kindergärten sind personell und sachlich sehr gut ausgestattet und wir begrüßen ausdrücklich, dass unsere Verwaltung die neue Form der dualen Ausbildung im Kindergarten verstärken wird, um so dem sich abzeichnenden Fachkräftemangel entgegenwirken zu können.

Unsere Schulen sind im Umbruch und wir warten gespannt, ob die großen Hoffnungen von Seiten der Landesregierung auch erfüllt werden und Nordheim den Zuschlag für die Gemeinschaftsschule erhält. Nichts genaues weiß man nicht, und wir hoffen, dass die immer wieder in Stuttgart genannte Mindestschülerzahl von 40 Schülern pro Jahrgangsstufe nicht ein Dogma sein wird. Auch wird es höchste Zeit einen Bedarfsplan für Raumanforderungen an eine Gemeinschaftsschule durch das Land fertigzustellen. Die Kommunen sollten wissen, was auf sie zukommt. Ansonsten ist und war unsere Hauptschule bereits seit Jahren hervorragend aufgestellt im Zusammenspiel zwischen Schule, Eltern und Betrieben und so glauben wir, dass die engagierte Lehrerschaft auch die nächste Herausforderung mit Bravour meistern wird.

Im Jugendhaus vertrauen wir darauf, dass es rasch eine personelle Lösung geben wird und wir eine neue, genau so engagierte Jugendhausleitung erhalten, die sich um unsere Jugendlichen und Heranwachsenden kümmert. Wir müssen allerdings festhalten, dass wir durch die Umstrukturierung, den Kostenrahmen bei den Personalausgaben im Jugendbereich deutlich nach oben gesetzt haben. Ein Jugendhaus mit dieser personellen Ausstattung muss man sicherlich wie eine Nadel im Heuhaufen suchen.

Aber um es kurz zusammenzufassen: Der voraussichtliche Zuschussbedarf 2013 setzt sich im Betreuungs- und Bildungsbereich wie folgt zusammen:

Schulen: 707.000 Euro, Kindergärten: 1.100.000,-- Euro und die Jugendarbeit: 126.000,-- Euro – zusammen sind dies 1.933.000,-- Euro die unsere Gemeinde, also alle Bürgerinnen und Bürger in den wichtigen Bereich der Betreuung und Bildung einbringen.

Allerdings sollten wir die erfreulicherweise immer größer werdende Gruppe der Seniorinnen und Senioren nicht außer Acht lassen. Viele sind rüstig und bringen sich mit viel Einsatz in das Gemeinwesen mit ein. Aber viele unserer älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger sind auf betreutes Wohnen und weitere Unterstützung

angewiesen. Hier sollte es in absehbarer Zeit zu Lösungsansätzen kommen. Wir greifen heute einen in den Vorjahren mehrmals geäußerten Wunsch der SPD Fraktion auf und beantragen, das Thema „Bürgerbus“ und die unterschiedlichen Möglichkeiten ausführlich zu beleuchten. Inzwischen hat Talheim einen Bürgerbus eingeführt, der mit einem regionalen Busunternehmen durchgeführt wird und die Gemeinde dafür einen geschätzten Zuschussbedarf von jährlich ca. 20.000,-- Euro aufbringt. Alternativ gibt es in zahlreichen Kommunen auch Vereinslösungen, bei denen sehr erfolgreich Ehrenamtliche die Kleinbusse fahren und die Gemeinde sich finanziell beteiligt. Wir finden es ist richtig und wichtig, erhebliche finanzielle Anstrengungen im Bereich der Bildung und Betreuung zu erbringen. Dennoch sollten und müssen uns auch unsere Gemeindemitglieder im fortgeschrittenen Alter, die diese Gemeinde so liebens- und lebenswert gestaltet haben, etwas wert sein. Und als Kritik an mich persönlich und die Mehrheit im Gremium muss ich sagen: Wir hätten den damaligen Vorstoß der SPD Fraktion nicht aus finanziellen Befürchtungen zurückstellen sollen.

Für die Feuerwehr wird es zwei neue Fahrzeuge geben, dies ist notwendig und wir müssen auch weiterhin immer ein offenes Ohr für die Anliegen und Erfordernisse unserer Wehr haben. Dank gilt es auch einmal an dieser Stelle allen Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmännern zum Ausdruck zu bringen, für das keineswegs selbstverständliche ehrenamtliche Engagement zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger von Nordheim und Nordhausen.

Die Mitglieder unserer Vereine sind die tragende Säule für das bürgerschaftliche Engagement in unserer Gemeinde. Unzählige Menschen engagieren sich dort freiwillig im Kultur- und Sportbereich. Sie geben ihre Zeit oder ihr Geld, um für andere da zu sein. Dafür gebührt diesen Mitbürgern unser Dank, unser Respekt und unsere Anerkennung. Genauso wichtig ist aber auch eine adäquate finanzielle Unterstützung der Vereine und Ehrenamtlichen. Die CDU geführte Bundesregierung hat jetzt Maßnahmen auf den Weg gebracht, um das Ehrenamt zu stärken. So wird die Übungsleiterpauschale von 2.100,-- Euro auf 2.400,-- Euro angehoben und die Ehrenamtspauschale von 500,-- Euro auf 720,-- Euro erhöht. Entschädigungen für ehrenamtliche Tätigkeiten sind künftig bis zu dieser Höhe frei von Steuern und Sozialabgaben.

Auch wir als Kommune sind immer wieder gefordert, wenn es um Einrichtungen für Vereine geht. So wird im kommenden Jahr in Nordheim ein Kunstrasenplatz mit einem finanziellen Aufwand von 700.000,-- Euro, woran sich der TSV Nordheim mit 50.000,-- Euro beteiligt, errichtet. Wir wollen auch eine Trainingshalle nicht aus den Augen verlieren. Als CDU Fraktion sagen wir sogar, es muss geprüft werden, ob diese Halle tatsächlich erst für die Zeit nach 2016 in den Investitionsplan aufgenommen werden kann, oder bereits im Haushalt 2014 für den Zeitraum 2015/16. Die Handballabteilung, die hauptsächlich davon betroffen ist, ist ein Aushängeschild für Nordheim. Dies nicht nur wegen der überaus erfolgreichen Aktiven-Mannschaften, sondern gerade auch im wichtigen Kinder- und Jugendbereich: man schaut aus der Umgebung neidisch auf die Nordheimer Erfolge und dies wird erreicht trotz schwieriger Trainingsmöglichkeiten. Bleiben wir am Ball!

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung leisten ebenfalls, trotz äußerst schwierigen und beengten Bedingungen, eine sehr gute Arbeit. Wir sind uns im Ratsgremium einig, dass wir hier nicht nur mittelfristig sondern für uns schon fast zeitnah Abhilfe schaffen müssen. Darüber hinaus haben wir die Probleme mit der Unterbringung eines Archivs, also dem Herzstück, der Geschichte, unserer Gemeinde. Auch haben wir Probleme mit der Zugänglichkeit für gehbehinderte

Bürgerinnen und Bürger oder auch Kinderwägen. Eine erste Planungsrate für das Rathaus-Nebengebäude ist im Haushalt 2013 vorgesehen, wir unterstützen dies und sind auf erste Ergebnisse gespannt. Die CDU Fraktion ist derzeit für beide Alternativen: Sanierung oder Neubau offen.

Die CDU Fraktion begrüßt es, dass die Gemeindeverwaltung vermehrt auf EDV gestützte Lösungen setzt, wie den digitalen Friedhofsplan oder die Baumkontrollsoftware. Ebenso ist die Einrichtung eines Onlinekatalogs zur Attraktivitätssteigerung unserer Ortsbücherei zu befürworten. Als CDU Fraktion beantragen wir jedoch, wie schon während des Jahres 2011 und in der Haushaltsrede 2012 vorgebracht, die Einrichtung eines Ratsinformationssystems. Hierdurch können die ehrenamtlichen Gemeinderäte bei ihren Recherchen in alten Protokollen oder Sitzungsvorlagen deutlich entlastet werden. Es kann nicht Sinn sein, dass engagierte Gemeinderäte zur Vorbereitung auf Sitzungen Stunden mit dem Wälzen von Ordnern verbringen müssen. Es sollte im gegenseitigen Interesse sein, dass dort wo die EDV Vorteile bietet, diese auch genutzt werden.

Durch die Ausweisung von Bauplätzen für Mehrfamilienhäuser schließen wir eine Nachfragerücke der vergangenen Jahre. Schwierig ist es, das haben wir dieses Jahr mehrfach feststellen müssen, die innerörtliche Bebauung auf unbebauten Bauplätzen oder die Umwidmung von Fabrikbrachen umzusetzen. Wir sind der Meinung, dass bereits erschlossene und nicht bebaute Grundstücke totes Kapital sind, die zudem noch von der Allgemeinheit vor vielen Jahren mitfinanziert wurden. Für uns gilt nach wie vor, dass wir innerörtliche Baulücken schließen sollten, bevor wir der Landwirtschaft weitere Flächen z.B. Richtung Klingenberg entziehen.

KURS HALTEN UND DENNOCH NEUES GESTALTEN

Dieses Motto möchte meine Fraktion mit in ihre Arbeit für das nächste Jahr und auch für diesen Haushalt nehmen.

Nordheim und Nordhausen sind attraktive Orte – Dies ist bedingt durch unsere Schulen und Kindergärten, die Jugendarbeit, die Pflegeeinrichtung und betreutes Wohnen in der Ortsmitte, aktive und erfolgreiche Vereine aber auch durch Freibad, Bücherei und Blumensommer. 49 Nationalitäten sind in Nordheim heimisch und tragen mit zur Vielfalt in unserer Gemeinde bei. Diese PLUSPUNKTE haben Nordheim geprägt, es gilt Bewährtes zu erhalten und dennoch auch neue Ideen aufzugreifen. Wir sind hier, auch wie in den zurückliegenden Jahren, für Anregungen und Ideen unserer Bürgerschaft offen.

Die CDU Fraktion wird nach derzeitigem Stand dem vorliegenden Haushaltsplan 2013, der Finanzplanung bis 2016 und dem Wirtschaftsplan 2013 des Eigenbetriebs Wasserwerk zustimmen.

Ich möchte mich im Namen der CDU Fraktion bei Ihnen Herr Schiek und bei Ihnen Herr Baier sowie den Mitarbeitern der Kämmerei für die Ausarbeitung dieses grundsoliden Haushaltes bedanken. Ebenso herzlichen Dank Ihnen Herr Baier für die Bereitschaft, uns bei unserer Fraktionssitzung für Fragen und Erläuterungen zur Verfügung zu stehen.

Bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde bedanken wir uns für die sehr gute und sicherlich nicht immer einfache Arbeit in den unterschiedlichsten Tätigkeitsfeldern.

Wir bedanken uns auch ganz herzlich bei den Kolleginnen und Kollegen der SPD und FBW für die gute und zumeist auch harmonische Zusammenarbeit für unsere Bürgerinnen und Bürger.

Und an dieser Stelle ein kleiner Einschub zur Kommunalpolitik:

„Kommunalpolitik interessiert mich nicht.“ - Immer wieder hören Gemeinderäte diese Worte, aber ist jedem klar, was Kommunalpolitik beinhaltet und wie wichtig sie für jede Bürgerin, jeden Bürger ist? Was ist eigentlich Kommunalpolitik? Kommunalpolitik beginnt schon morgens beim Duschen und Zähneputzen. Denn für das Wasser, das aus den Hähnen fließt, sind die Kommunen verantwortlich. Auch für die Frage, wann der Bus fährt - wie vielfältig das kulturelle Leben sich gestaltet - wann die Bücherei geöffnet hat und wie sie ausgestattet ist - wie viele Kindergartenplätze eingerichtet werden - wo ein Baugebiet ausgewiesen wird - ob die Feuerwehr einsatzfähig ist - und vieles mehr. Zu wissen, was die Menschen bewegt, allem gerecht zu werden, die knapper gewordenen Finanzmittel ausgewogen zu verteilen, sind große Herausforderungen.

Wir als CDU Fraktion blicken zuversichtlich in die Zukunft, setzen auf eine kontrollierte Offensive was die anstehenden Vorhaben und Investitionen unserer Gemeinde angeht und freuen uns auf das weitere gute Miteinander zwischen Bürgerschaft, Verwaltung und Gemeinderat.

Allen Bürgerinnen und Bürgern wünschen wir ein gesegnetes und besinnliches Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr 2013.

Nordheim, den 14.12.2012

Thomas Donnerbauer
Fraktionsvorsitzender